

2. Fühlerglied (Abb. 30g) $1,15\times$ so lang wie der Kopf samt Augen breit ist, der Scheitel des ♀ $2,3-2,5\times$ so breit wie das Auge, die Hintertarsen sind deutlich länger, die Dornen der Schienen entspringen aus deutlichen schwarzen Punkten, das Rostrum überragt die Mittelhüften nicht und das Tier zeigt dunkle Zeichnungen auf Kopf, Pronotum, Scutellum und Halbedecken. Der Cuneus ist teilweise rot.

Diese Art bildet in bezug auf die Behaarung, die Länge des 2. Fühlergliedes und die Länge der Hintertarsen eine Übergangsform zur folgenden Untergattung. Sie ist damit ein weiteres Argument gegen eine Aufteilung der Gattung *Sthenarus*.

Ich untersuchte 3 ♀♀ aus Marokko: Ouida 1 ♀; Berkane 16. 5. 39 2 ♀♀ (Vidal leg.) Holotypus (Berkane) und Paratypoiden in meiner Sammlung.

2. Untergattung *Phoenicocoris* Reuter 1875

(Typ. subgen.: *St. modestus* M. D.)

3. *Sthenarus (Phoenicocoris) modestus* (Meyer-Dür) 1843.

Behaarung aus anliegenden, weißen, verhältnismäßig breiten Schuppenhaaren und halbaufgerichteten grauen, feinen Haaren bestehend. Daneben finden sich an den Rändern feine schwarze Haare. 2. Fühlerglied nur $0,8-0,85\times$ so lang wie der Kopf samt Augen breit ist (Abb. 7), gegen die Spitze leicht verdickt. 3. Glied der Hintertarsen kaum kürzer als das 2. (Abb. 7d). Klauen in der Mitte stark gekrümmt, Haftläppchen breit, die Mitte der Klaue nicht überragend. Genitalsegment des ♂ etwas breiter als lang, kegelförmig. Rechter Paramer (Abb. 31a) klein, oval, mit deutlicher Hypophysis. Linker Paramer (Abb. 31b) klein, robust, Hypophysis spitz, Sinneshöcker mit gerader, stark verjüngter Spitze. Vesika (Abb. 31c) dünn, stark gekrümmt, distal mit 2 glatten, leicht gekrümmten Chitinspitzen. Spitzenteil der Theca (Abb. 31d) schlank, leicht gekrümmt.

Die Art lebt an Koniferen, insbesondere *Pinus*-Arten. Sie ist in Nord- und Mitteleuropa weit verbreitet.

4. *Sthenarus (Phoenicocoris) roseri* (Herrich-Schaeffer) 1939.

Behaarung goldgelb, sehr fein und zerstreut. Sowohl die halbaufgerichteten Haare als auch die Schuppenhaare sind dünn und lang und kaum von einander zu unterscheiden (Abb. 18). An den Rändern finden sich etwas längere Haare. 2. Fühlerglied (Abb. 6a) etwa $0,9\times$ so lang wie der Kopf samt Augen breit ist, gegen die Spitze leicht verdickt. Das Rostrum reicht bis zur Spitze der Mittelhüften. 3. Glied der Hintertarsen (Abb. 6d) etwa so lang wie das 2. Klauen (Abb. 6e) wie bei voriger Art. Genitalsegment des ♂ breit kegelförmig. Rechter Paramer (Abb. 32a) lang und schmal, Hypophysis deutlich. Linker Paramer (Abb. 32b) mit längerer, schlankerer Hypophysis und kurzem, stumpfen Zahn auf dem Sinneshöcker. Vesika des Penis (Abb. 32c) groß, schlank, gekrümmt, mit 2 Chitinspitzen, die leicht gekrümmt sind, sekundäre Genopore weit vor der Spitze. Spitzenteil der Theca (Abb. 32d) schlank, gekrümmt, spitz.

Die Art lebt an *Salix*-Arten (*S. alba* L.). Euro-asiatische Art.